

Datum: 15. November 2020

Thema: Der versprochene König

Texte: Mt 1,1; 5,3-11; 13,24-33 u.a

Predigt: Lars Müller

Einleitung

Die Bibel enthält vier Berichte über das Leben und Wirken von Jesus. Wir nennen diese Bücher Evangelien. Jedes dieser Bücher hat eine eigene Geschichte, eine andere Leserschaft und andere Schwerpunkte. Auch wenn sich einige Dinge darin wiederholen, sind sie in der Gesamtheit eine Ergänzung zu einander. Mit meinen Predigten über das Matthäusevangelium und nächsten Sonntag über das Markusevangelium verfolge ich zwei Ziele:

1. Wenn ihr die Evangelien bereits kennt, dann bete ich, dass ihr einen neuen Blickwinkel für die einzelnen Evangelien bekommt.
2. Dass eure Erkenntnis und Liebe, wer und wie Jesus ist, wachsen darf.

Jedes der Evangelien zeigt uns einen Schwerpunkt:

Matthäus	- Der versprochene König
Markus	- Der leidende Diener
Lukas	- Der Retter aller Menschen
Johannes	- Der Sohn Gottes, der den Vater zeigt

Gemeinsam wollen wir einen Weg durchs Matthäusevangelium bestreiten und Jesus als den versprochenen König entdecken.

Matthäus 1,1:

Verzeichnis der Vorfahren von Jesus Christus, dem Sohn Davids und dem Sohn Abrahams:

Aus welchem Grund beginnt Matthäus sein Bericht mit einem Stammbaum?

Abraham bekam von Gott ein Versprechen, nämlich dass sein Same ein Segen sein wird. Und auch David bekam das Versprechen, dass sein Königsthron auf ewig sein wird. Mit diesem Stammbaum von Jesus, der 3x 14 Geschlechter lang ist, beweist Matthäus den Juden, es ist möglich, dass Jesus der versprochene Messias, der König der Juden ist. Somit wissen wir auch an wen dieses Evangelium gerichtet ist, denn neben dem ausgeführten Stammbaum erklärt Matthäus in seinem Evangelium keine jüdischen Bräuche. Er setzt die Kenntnis beim Leser voraus.

Regierungsprinzipien

Bei jedem Machthaber, König, Herrscher oder auch Regierungschef, der sein Amt antritt, gibt es eine Regierungserklärung. Im Grunde klingen diese immer wie folgt: «Mit meinem Amtsantritt werde ich mit der Korruption aufräumen, für Gerechtigkeit sorgen und ich bin für mein Volk...» und so weiter.

Amtsantritte klingen immer ziemlich ähnlich. Eine solche Regierungserklärung machte auch Jesus. Er

erklärt seine Regierung Prinzipien. Diese Lesen wir in Matthäus **5,1- 7,29**, auch bekannt als die Bergpredigt. Schockierend anders die Worte von Jesus. Dazu schauen wir uns 4 Beispiele aus den Seligpreisungen an (5,3-11):

1. Glückliche sind die, die arm sind vor Gott
2. Glückliche sind die Sanftmütigen
3. Glückliche sind die, welche sich nach Gerechtigkeit hungern und dürsten
4. Glückliche sind die, die Frieden stiften

Jesus ging weiter und erzählte viele Beispiele, wie ein Leben in seinem Königreich, unter seinen Prinzipien aussieht und wie Menschenleben unter seiner Herrschaft zum Blühen kommen - wie dein Leben zum Blühen kommt. Nicht weil du Religion lebst oder eine Leistung vollbringen musst, sondern weil die Prinzipien von Jesus Luft geben um zu Atmen und du weisst, dass unter dieser Herrschaft, Menschen zum Blühen kommen. Über drei Kapitel und an weiteren Stellen zeigt Jesus uns, wie ein solches Leben aussieht. Dabei habe ich mir folgende Frage gestellt: „Wie würde eine Welt aussehen, wenn die Menschen diese Prinzipien umsetzen würden?“

Vielleicht sollten wir die Frage etwas enger stellen: Wie würde diese Welt aussehen, wenn Christen nach diesen Königreichsprinzipien Leben würden, in ihrer Ehe, ihrem Umgang mit ihren Nächsten, mit ihren Worten, in der Nächstenliebe? Wie würde das aussehen, wie viel Ausstrahlung hätten wir?

Noch etwas näher und dieselbe Frage, wie würde es aussehen, wenn ich bei mir beginnen würde, und mich nach diesen Prinzipien in meinem Leben sehnen und ausstrecken würde?! Wie sähe mein Umfeld noch einmal anders aus.

Doch Jesus erklärt nicht nur seine Regierungsprinzipien, sondern auch welche Wachstumsprinzipien in dieser Herrschaft gelten.

Wachstumsprinzipien

Wir wissen, wie Nationen sich vergrössern, wie sich das römische Reich zurzeit von Jesus ausgebreitet hat, mit Ellbogen, Waffen, Gewalt und was einem nicht passte, das wurde aus dem Weg geräumt.

Lest Matthäus 13,24-33

Jesus beschreibt hier, wie das Königreich Gottes wächst.

1. Alles beginnt ganz klein, – unscheinbar klein. Es beginnt auch in unserem Herzen klein.
2. In Gottes Reich braucht es Geduld. Dinge brauchen Zeit um zu wachsen. Gib den Dingen die Zeit, die es braucht. Geduldig mit dem Ziel vor Augen unsere Zeit auskosten.
3. Es gibt zwei Saaten. Beide dürfen neben einander wachsen. In einem Königreich wurden die geköpft, welche gegen den König sprachen, bei Jesus nicht! Jesus ermahnt, lasst beides wachsen, denn wenn ihr

das eine ausreisst, könnte das gesunde auch leiden.

Das Outing des Königs

Matthäus nimmt uns hinein in diesen Moment. Jesus macht seinen Anspruch auf den Königstitel geltend. Wir sind im Evangelium beim Einzug nach Jerusalem angelangt. Palmsonntag und hier geschieht wiederum etwas, was die Propheten genau so vorausgesagt haben. - **Matthäus 21,5**

Hier erfüllt sich eine prophetische Vorhersage aus dem ersten Testament (Jes 62,11; Sach 9,9). Doch eigentlich ist das Szenario, der Ritt mit dem Esel, nicht sehr besonders. Viele Könige wurde auf einem Tier vom Volk empfangen und ritten über die ausgebreiteten Kleider. So ist auch Salomo in Jerusalem eingezogen mit einem Halleluja oder einem Hosanna. Hier hat sich erfüllt, was ein König machte zu seiner Zeit. Nichts Besonderes, aber es ist das grosse Statement von Jesus, in dem er sagt: „Ja, ich bin der König! Ich bin euer König!“ Und das schöne, die meisten Könige sind mit Stolz eingezogen, bei Jesus heisst es, er ist mit Sanftmut eingezogen. Ein König, der sich selbst nicht zu wichtig nimmt, nicht beleidigt ist, nicht hasst, nicht kämpft um sich zu schlagen, weil er sich persönlich gekränkt oder angegriffen fühlt. Ein König, der seine Regierungsprinzipien lebt. In Jerusalem wird Jesus vor den Hohenrat geschleppt und erniedrigt. Hier outet sich Jesus ein weiteres Mal als Messias. Pilatus stellt Jesus eine Frage. - **Matthäus 27,11**

Die Frage: „Bist du der König der Juden?“

Und Jesus antwortet: „Ja, ich bin der König der Juden.“

Matthäus 27,35-44

Über dem Kopf von Jesus wurde ein Schild angebracht mit dem Grund für seine Verurteilung: „Dies ist Jesus der König der Juden“ in drei verschiedenen Sprachen. Es war kurz vor dem Pessachfest, Jerusalem voll mit Menschen. Man geht davon aus, dass eine halbe, bis eine Million Menschen das Pessachfest besuchten. Wenige Tage davor vielleicht etwas weniger, aber so viele Menschen gingen an dem kaputten und gequälten Jesus vorbei und alle konnten das Schild in ihrer Sprache lesen.

„Dies ist Jesus, der König der Juden“

Danach gingen die religiösen Führer der Juden zu Pilatus und sagten: „Das ist nicht unser König! Schreib: Dieser behauptet, er ist der König der Juden.“ Pilatus, der sich vorher beeinflussen lassen hat, der dem Volk nachgegeben hat, der macht nun auf hart und sag: „Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben: Dies ist der König der Juden!“ (Joh 19,21f)

Schluss-Gedanken

Wir haben einen Spaziergang oder vielleicht auch ein Galopp durch die Königsworte, Wachstumsprinzipien und die Regierungserklärung von Jesus gemacht.

Nun haben wir einige Fragen an uns!

Wer ist Jesus für uns? – Wer ist Jesus für dich?

Diese Frage kommt immer wieder, diese Frage hat Jesus seinen Jüngern gestellt, diese Frage stellt Jesus uns heute.

Wer ist Jesus für dich? – ist er König?

Sitzt du auf deinem Thron?

Wir Menschen, wir funktionieren so. Ich selbst weiss,

wie das Leben funktioniert. Mir muss niemand mehr sagen, was ich zu tun und zu lassen habe. Schön, wenn das bei dir so funktioniert! Aber in der Offenbarung gibt es eine Szene im Himmel, der erhöhte König Jesus sitzt auf dem Thron und die ältesten haben eine Krone auf, werfen sich auf den Boden und ziehen diese Krone ab. Gemeinsam beten sie Christus Jesus als den erhöhten König an. Das geschieht im Moment im Himmel.

Ich möchte dich fragen, ob du miteinstimmen möchtest in diese Anbetung von Jesus, dem König?

Ich will dich fragen, ob Jesus nur dein Beigemüse ist, oder ob Jesus dein König ist, vor dem du auch schon kapituliert hast, weil du gemerkt hast, so wie du lebst, kommst du nicht mehr weiter. Du kommst nicht mehr vom Fleck, du hast Jesus kennengelernt und ihn gebetet, steig auf den Thron, ich ziehe meine eigene Krone ab. Es geht nicht um Religion und Leistung – sondern um dein Leben, welches unter seiner Herrschaft zum Blühen kommt. Das Leben von anderen Menschen, welches zum Blühen kommt.

Jesus lehrt uns im „Vater unser“: „Dein Reich komme“, Gottes Königreich soll kommen. Das Königreich von Jesus soll kommen.

Wie? Zu mir als aller erstes, in mein Herz, weil ich mich ausstrecke nach dem König, nach seinen Königsgeboten, nach seinen Prinzipien. Weil ich mich danach sehne, dass sein Reich immer mehr Gestalt einnimmt in meinem Leben, weil ich mich unter diesen König stelle bete ich, dass sein Reich in mir Gestalt annimmt. In meinem Alltagsleben, meinem Reden, meinem Umgang mit anderen Menschen, mich immer mehr durchdringt! Wir haben kein Problem mit Religiösem Verhalten, viel beten, viele Bibelverse auswendig können und versteht mich nicht falsch, das ist alles gut! Doch wir haben oft das Problem, dass Jesus Königreich unser Leben nicht durchdringt, weil wir doch oft anders leben als er uns lehrt.

Fragen für die Vertiefung (persönlich und in der Kleingruppe):

- Welche Unterschiede hast du in den Evangelien schon festgestellt?
- Lies Matthäus 5,3-11 und mach dir Gedanken wie anders die Regierungserklärung von Jesus ist als die, unserer Zeit.
- Wie würde eine Welt aussehen, wenn diese Prinzipien gelebt werden würden? / Wo würde dein Umfeld anders aussehen, wenn du diese Prinzipien leben würdest?
- Lies Matthäus 13,24-33 und mach dir Gedanken über die Wachstumsprinzipien vom Reich Gottes.
- Was können diese Prinzipien für uns als Christen heissen? Wo haben wir Lernbedarf?
- Was löst folgender Satz bei dir aus:
„Wir haben kein Problem mit religiösem Verhalten, wir haben ein Problem, dass Jesus Königreich unsere Leben nicht durchdringt.“
- Was heisst es für dein Leben, wenn du mit den Ältesten in diese Anbetung mit einstimmst? Wenn Jesus den Thron von deinem Leben übernehmen darf, in allen Bereichen?